SONNTAGSJOURNAL
der NORDSEE-ZEITUNG
Redaktion ☎ (0471) 5918-144 . Anzeigen: ☎ 5918-132 . Auflage: 113892 Exemplare 17. Mai 2009

Erfolg für Therapiehaus

Mobilium erhält Zusage für Fördergelder – Zusammenarbeit mit Stadt Langen geplant

Von Hermann Stehn

Debstedt. Die Stadt Langen hat die Fördermittelzusage der NBank für das geplante Mobilium an der DRK Seepark-Klinik erhalten. Im Mobilium sollen orthopädische Therapieformen gebündelt werden, die bislang in der Einrichtung verstreut angeboten werden. Die Kosten liegen bei 250 000 Euro. Der Löwenanteil, nämlich 150 000 Euro, kommt aus Mitteln der EU. Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) beteiligt sich mit 50 000 Euro.

Weitere Wohltäter: Der Lions-Club Langen-Pipinsburg, der Förderverein für das Debstedter Konzept (Fred) sowie die Aktion „Ein Herz für Kinder" und private Spender beteiligen sich mit 25 000 Euro. Die gleiche Summe steuert die Stadt Langen bei.

Sie hat das für den Erhalt von Fördermitteln benötigte Konzept selbst erstellt. Dadurch wurden 25 000 Euro Planungskosten gespart, die in den Bau fließen können. Einer der Verfechter der Mobilium-Idee, Dr. Volker Diedrichs, erklärt die Aufgaben des Gebäudes: Das Mobilium schaffe die räumlichen Voraussetzungen für eine medizinisch und sozialmedizinisch qualifizierte Langzeit-Betreuung. Dr. Diedrichs: „Das Selbstwertgefühl der Patienten wird gestärkt, wenn sie nicht mehr im Bett liegen müssen, sondern im Rollstuhl sitzen können. Das gibt Lebensqualität."

Ganzheitliche Behandlung

Die Seepark-Klinik zeige mit diesem Vorhaben erneut ihre regional herausragende Kompetenz zur ganzheitlichen Behandlung von Bewegungsstörungen und Behinderungen. Als „Unterbau" des Mobiliums wird die Seepark-Klinik für weitere 200 000 Euro ein Gebäude errichten, in dem verschiedene Abteilungen untergebracht werden sollen. Dadurch will man ein Konzept der kurzen Wege verwirklichen.

Klinik-Chef Prof. Dr. Ulrich Wagner betont, dass die Seepark-Klinik schon jetzt ein „Leuchtturm der Hilfe" für Menschen mit Bewegungsstörungen und Behinderungen sei.

Nächster Schritt: Mit der Stadt Langen soll eine Kooperation aufgebaut werden. Hierbei wird der Neubau in das Projekt „Fit for Langen" eingebunden. Kinder und Jugendliche mit und ohne Handicap sollen durch persönlichen Kontakt ein besseres Verständnis für einander entwickeln.

Dr. Volker Diedrichs, Landrat Kai-Uwe Bielefeld, Langens Bürgermeister Thorsten Krüger und Prof. Dr. Ulrich Wagner (von links) freuen sich über die gesicherte Finanzierung des Mobiliums. Foto: stn